



## Rundbrief Herbst 2002

Zug, im November 2002

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,  
liebe Freunde von nah und fern,

wenn es herbstet, fallen mannigfach Früchte zur Erde. Die Pflanzen lassen sie los, nachdem sie über Monate alles daran setzten, sie rund und reif werden zu lassen. Einmal ausgereift fallen sie also aus dem (gewachsenen) Zusammenhang (mit ihrer "Mutterpflanze") förmlich heraus.

Ähnliches widerfährt auch uns in dieser Zeit des Jahres. Manchmal offenkundiger, manchmal verborgener. Mehr und mehr sind wir jetzt auf uns selbst gestellt und aufgerufen, in uns Halt und Orientierung zu suchen für den Gang durch die dunklere Zeit des Jahres. Wir sind in diesen Monaten verletzlicher, öfter als sonst auch darauf aus - mehr unbewusst denn bewusst! - andere zu verletzen. Die Konfrontation, gerade wenn sie schmerzt, hilft einem das Eigene besser zu spüren.

"Schüttelt euer Jahrtausendbett frisch, bewegt euch!". Diese Worte Peter Handkes haben es mir angetan. Insbesondere das "...bewegt euch!" spricht mich an.

Wenn der FPA eines fördern will, dann ist es die Bewegung als Garant dafür, dass wir dem Leben nahe bleiben. Und das mögen die Kindern an uns.

Eine ganze Reihe von Angeboten, sich zu bewegen, liegt vor. Erlaubt mir zwei Bemerkungen dazu: Die Frühlings-Tagung - über viele Jahre in Glarisegg zuhause - ist mit dem Umzug auf den Herzberg eine andere geworden. Unser Hauptanliegen heute: Dass wir zusammen ins Tun kommen! Dem Üben wird grösste Beachtung geschenkt, dem Erüben jener Fähigkeiten, die uns die "neuen" Kindern so unerbittlich abverlangen.

Nichts fordert uns im Innersten mehr heraus, als das künstlerische Tun! Nichts ist besser geeignet, unsere Sensitivität (manche reden da gar von Empathie) zu steigern, nichts hilft besser auf dem Weg, wacher wahrzunehmen was ist. Und darum geht es heute in erster Linie. Ums Erwachen. Tönt eigentlich ganz einfach und fällt doch in der Praxis so schwer.

Warum? Weil wir uns selbst leicht im Wege stehen. Von sich

loskommen, kann ungemein befreiend sein und enorme Kräfte freilegen.

Noch eine Vorankündigung: Die Sommer-Herzberg-Woche wird in der Zeit vom 20. - 26. Juli 2003 stattfinden. Ihr vorläufiges Thema: "Ich möchte sein, was ich sage!" - Existentielle Pädagogik erüben. Als Hauptreferent ist Wolfgang Klingler vorgesehen.

Euch allen eine gute, das heisst insbesondere innerlich bewegte Zeit wünschend grüsse ich sehr herzlich

Daniel Wirz